

Reisetagebuch

Freier Tag am Mittwoch, den 19. März 2025

An unserem freien Tag machten wir uns um 12 Uhr nach einem ausgewogenen Frühstück in unserer Residenz mit der Tram auf den Weg zur wunderschönen Innenstadt von Alicante. Zuerst passierten wir die “Explanada de España” – eine stilvolle Promenade, deren Boden mit einem Mosaikmuster bedeckt ist. Mit der Anreihung von Palmen bildet dieser Ort die perfekte Fotokulisse.



Unser Ziel an diesem Tag war es den Strand in Alicante zu besichtigen, was die Möglichkeit bot, die Stadt genauer zu durchforsten. Neben weiteren Sehenswürdigkeiten, die wir am Vortag schon betrachten konnten, besuchten wir auch zahlreiche kleinere Geschäfte und kauften das ein oder andere Souvenir. Endlich am Strand angekommen, verbrachten wir einige Zeit dort, um die Aussicht und das schöne Wetter zu



genießen.

Von dort aus konnte man auch hervorragend das “Castillo de Santa Barbara” in seiner vollen Pracht sehen.



Danach begangen wir uns auf die Suche nach gutem Essen und gingen tiefer in die Altstadt. Da wir nicht nur die heimische Küche, sondern auch exotischere Speisen probieren wollten, ließen wir uns schließlich in einem japanischen Restaurant nieder und aßen Ramen, sowie diverse Vor- und Nachspeisen der japanischen Küche, darunter auch Mochi und Dorayaki.



Mit vollen Bäuchen machten wir uns auf, weiter die Stadt zu erkunden. Leider konnten wir nicht alle Geschäfte besuchen, da die meisten wegen des Feiertags geschlossen waren oder nicht lange geöffnet hatten. Das haben wir jedoch donnerstags nachgeholt.

Um den Tag ausklingen zu lassen, ließen wir uns auf einer kleinen Terrasse am Straßenrand nieder und genehmigten uns noch einen Cocktail, bevor wir uns mit der gleichen Tram auf den Rückweg zur Residenz machten. Wir mussten eine kurze Strecke von der Tramstation zur Unterkunft laufen. Auf dieser befanden sich zwei Supermärkte, in denen wir uns dann noch Snacks kauften, um den Abend entspannt mit Kommilitonen ausklingen zu lassen, da wir am nächsten Morgen wieder früh aufstehen mussten.

Emelie Englert & Lana Schöneberger